

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

VI ZR 142/86

in dem Rechtsstreit

1. der Stadt M [REDACTED], vertreten durch die
Verbandsgemeinde, diese vertreten durch ihren
Bürgermeister,
2. des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das
Forstamt Bad Mü [REDACTED] am Stein E [REDACTED],
Am S [REDACTED], Bad Mü [REDACTED] am Stein E [REDACTED],

Beklagten und
Revisionskläger,

- Prozeßbevollmächtigter
zu 1):

Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

- Prozeßbevollmächtigte
zu 2):

Rechtsanwälte
Prof. Dr. [REDACTED] und
Dr. [REDACTED] -

g e g e n

1. Hildegard B [REDACTED],
 2. Waltraud B [REDACTED],
- beide wohnhaft Bürgermeister-S [REDACTED]-Straße [REDACTED],
Me [REDACTED],

Klägerinnen und
Revisionsbeklagten,

- Prozeßbevollmächtigter:

Rechtsanwalt
Dr. [REDACTED] -

WII

Der VI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Dr. Steffen und die Richter Scheffen, Dr. Kullmann, Dr. Lepa und Bischoff am 17. März 1987 gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das Bundesverfassungsgericht (Beschluß vom 11. Juni 1980 - 1 PBvU 1/79 - NJW 1981, 39) beschlossen:

Die Revision der Beklagten gegen das Urteil des 7. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Koblenz vom 7. Mai 1986 wird nicht angenommen.

Die Beklagten tragen die Kosten des Revisionsverfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

1. Anlage und Ausbau des hier in Frage stehenden Wirtschaftsweges sind Maßnahmen der Forstverwaltung, die dem privatrechtlichen Bereich zuzurechnen sind (BGH, Urteile vom 11. Juli 1963 - III ZR 61/62 - NJW 1963, 1782, 1783 und vom 19. Dezember 1963 - III ZR 147/62 - VersR 1964, 438, 439). Die Erstbeklagte war als Eigentümerin des Waldes und des Weges verkehrssicherungspflichtig. Die Mithaftung des beklagten Landes aus § 831 BGB folgt aus dem "Anschlußvertrag" vom 4.2./22.5.1974, nach dem der Revierdienst, den das Forstamt übernommen hat, auch den Wegebau umfaßte. Die

für den Wegebau verantwortlichen Beamten sind als
Verrichtungsgehilfen des beklagten Landes tätig geworden.

2. Das beklagte Land rügt zwar zu Recht, daß das
Berufungsgericht dem Antrag, den Sachverständigen Dr. K. zur
Erläuterung seines Gutachtens zu laden, hätte stattgeben
müssen. Es ist jedoch nicht dargetan, daß das Berufungs-
urteil auf dem Verfahrensfehler beruht.

Dr. Steffen

Frau Richter
Frau Richter
Scheffen ist wegen
Urlaubs verhindert zu
unterschreiben

Dr. Kullmann

Dr. Steffen

Dr. Lepa

Bischoff



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)